

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 32 (1938)
Heft: 4

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

vom Sinn der Sache Christi, aus der die einzelnen Positionen hervorgehen und aus der sie ihre „Vollmacht“ haben. Entweder also *kennt* Herr Dr. Frey diesen Tatbestand und dann redet er *bewußt* Unwahrheit gegen uns, oder er kennt ihn *nicht* und dann redet er leichtfertig. Denn man redet nicht an solcher Stelle so über eine Sache, die man nicht kennt. Auf alle Fälle redet er nicht „mit Vollmacht“, sondern redet falsches Zeugnis gegen seinen Nächsten. *Wenn* er so redet!

Sollte das nicht endlich einmal aufhören?

Berichtigungen.

Im Märzheft muß es S. 144, Z. 13 von oben, heißen: „*eifrigsten*“ (statt „*aufrechtigsten*“).

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieses Heft ist vorwiegend der *schweizerischen Lage* gewidmet. Man wird das begreifen. Die in Aussicht gestellten mehr *theologischen* Beiträge, im weiteren Sinne des Wortes, werden folgen.

Der *Protest* gegen die Proklamation des Bundesrates und der Bundesversammlung ist unter dem ersten aufregenden Eindruck derselben geschrieben worden, behält aber — leider! — sein Recht. Eine positive Ergänzung dazu bildet, von dem Vortrag *Trautvetters* abgesehen, das Manifest „*Gefahr und Rettung*“. Der nicht schwer zu erratende Name des *Verfassers* wurde weggelassen, weil es Ausdruck nicht bloß der Gedanken eines Einzelnen, sondern derjenigen eines weiteren Kreises sein will.

Eine Antwort auf den letzten Artikel von *Sachse* wird im Maiheft erscheinen.

Das *Verbot* der „*Neuen Wege*“ für *Oesterreich* ist prompt erfolgt. Es ist ein harter Schlag, aber ist eine große *Ehre*!

Um Verbreitung gerade dieses Heftes wird sehr gebeten.

Worte.

Ach, daß du doch den Himmel zerrissest, herunter stiegest, daß Berge vor dir ins Schwanken gerieten — so wie Feuer Reifig anzündet, Feuer das Wasser in Wallung bringt —, um deinen Widersachern deinen Namen kund zu machen, daß vor dir die Völker erbeben müßten, wenn du gewaltige Taten ausführtest, die wir nicht erhoffen durften.

*

Er legt im Meere einen Weg an und einen Pfad in gewaltigen Wassern.

*

Und er sprach zu mir: „Mein Knecht bist du, Israel, an dem ich mich verherrlichen will.“ Ich aber wähnte: „Vergeblich habe ich mich abgemüht, für nichts und nutzlos meine Kraft verbraucht.“ Jedoch mein Recht steht bei ihm und mein Lohn bei meinem Gott.

*

So spricht Gott: Wie wenn in einer Traube sich Most findet und man sagt: „Verdirb sie nicht, denn es ist ein Segen drin“, ebenso will ich um meiner Knechte willen verfahren, daß ich nicht das Ganze verderbe.

Jesaja.